



Pädagogisches Konzept des Hölderlin Gymnasiums für die Eingangsklassen 5/6

Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule ist für die meisten Kinder – und auch für die Eltern, zumal, wenn sie es zum ersten Mal erleben – ein großer Schritt. Er bedeutet den Wechsel in eine neue Lebensphase mit einem in vielerlei Hinsicht komplexeren Alltag. Es wird mehr. In der Regel sind mehr Schüler auf der Schule und mehr Mitschüler in der Klasse, mehr Stunden und Fächer im Stundenplan, mehr Lehrer, mehr Räume, mehr Nachmittagsunterricht, evtl. mehr Hausaufgaben, mehr Kilometer morgendlichen Weges zur Schule, mehr Stadtteile, in denen Mitschüler wohnen und besucht werden können. Der Lebensradius der Kinder erweitert sich, zunehmend sind Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefordert. Manchen Kindern fällt das Einleben in die neue Lerngruppe, die neue Umgebung und den neuen Alltag leicht und manche fühlen sich in der neuen Klasse besser akzeptiert als zuvor; andere fühlen sich wohl, doch bis sie ihren Platz und Freundeskreis gefunden haben und lernen, sich zu organisieren, benötigen sie Zeit. Manche Kinder sind bereits sehr reif, arbeiten selbständig und wollen gefordert werden, andere arbeiten noch sehr langsam und brauchen viel Unterstützung. Die Vielfalt ist groß; die Heterogenität auch für Lehrer eine Herausforderung.

Ihre Kinder in dieser sensiblen Phase des biographischen Umbruchs gut zu begleiten, sehen wir als unsere Aufgabe. **Über mehrere Jahre haben wir ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das Fünftklässlern bei ihrer Ankunft am Gymnasium den Weg ebnet und sie gemäß unserem [Leitbild](#) durch kontinuierliche Unterstützung der Gruppe wie der einzelnen Schüler/innen zum „Klasse sein“ sowie zum gymnasialen Arbeiten hinführt.**

Konzeptklassen

Das Hölderlin Gymnasium bietet für die Klassen 5 und 6 die Teilnahme entweder an einer [Bläserklasse](#) oder an einer [theaterpädagogischen Klasse](#) an. Jedes Kind, das bei uns angemeldet wird, muss sich zunächst für eines der beiden Konzepte entscheiden. Beim gemeinsamen Musizieren bzw. der wöchentlichen Theaterarbeit kommen die Kinder ganz anders als im herkömmlichen Fachunterricht miteinander in Kontakt, lernen sich und die Mitschüler anders kennen und übernehmen in anderer Weise als sonst Verantwortung füreinander.

Beide Profilklassen können in Kombination mit Latein oder Französisch (mit dem neuen Bildungsplan beides ab Kl. 6) besucht werden (siehe [Theaterpädagogische Klasse](#), [Bläserklasse](#) bzw. [Kontingentsstudenten](#)).

Begleiteter Einstieg

Die Ankunft am Hölderlin findet mit enger persönlicher Begleitung durch Klassenlehrer/innen und Paten statt. Unsere 5. und 6. Klassen werden von Klassenlehrerteams geleitet, die für zwei Jahre in der Klasse bleiben und mit möglichst vielen Stunden in dieser Klasse eingesetzt sind. Sie sind die Hauptansprechpartner für Ihr Kind und sie sind auch diejenigen, die fast die komplette erste Schulwoche mit den Kindern verbringen.

Nach einer ersten brieflichen **Kontaktaufnahme schon vor den Sommerferien** beginnt die Gymnasialzeit für die neuen Sextaner bei uns mit einer **Begrüßungsveranstaltung am Nachmittag des ersten Schultages**, bei der nacheinander die neuen Bläser- und Theaterklassen von Schulleitung, Kollegen und aufführenden Schülern feierlich aufgenommen werden. Dabei bekommen sie unseren **Hölderlinplaner** überreicht, der sie von nun an tagtäglich im Unterricht begleiten wird.

Die **erste Woche ab Dienstag** verbringen die Klassen im Klassenverband und überwiegend im Klassenzimmer. Diese ersten Tage verlaufen unter je einem Motto („Tag der Klasse“, „Tag der Schule“, „Tag der Schulumgebung“) und dienen dem ausführlichen gegenseitigen Kennenlernen, Erkundungsgängen durch das Schulhaus sowie die nähere Umgebung (Bushaltestellen, ...). Beim gemeinsamen Frühstück oder einer Schulhausrallye mit den **Schüler-Paten aus Klasse 9** kommen die Kinder einander näher. Sie erhalten in dieser Woche neben ihrem Stundenplan auch die Telefonnummern der Klassenkameraden und ein Klassenfoto.

Gelebte Schulgemeinschaft

„Große“ und „Kleine“ in Kontakt: Die **Paten aus den 9. Klassen** begleiten „ihre“ Klasse durch das ganze erste Jahr (z.B. auf Ausflügen, bei der Weihnachtsfeier) und sind Ansprechpartner für kleinere Kümmernisse aller Art, vertraute Gesichter auf dem Schulhof – sie sind die Brücke zu den „Großen“ und halten auch in Klasse 6 Kontakt.

Im **„Hölderlin-Projekt“** der Fachschaft Deutsch – um ein anderes Beispiel zu nennen – planen jedes Jahr Schüler der Jahrgangsstufe 1 ein Stationenlernen zum Namensgeber unserer Schule und führen dieses mit einer 5. Klasse durch. Im Chor, im Orchester, in der Theater- oder Nambaeta/Afrika-AG kommen Schüler verschiedener Jahrgänge zusammen. Durch den Kontakt zwischen „Großen“ und „Kleinen“ entstehen Begegnungen und Verbindungen und es wächst ein Gemeinschaftsgefühl, welches sich in besonderer Weise in unseren Schulgottesdiensten zeigt, an denen Schüler jeden Alters mitwirken.

Gemeinschaft leben, Klasse sein – in der Schule und unterwegs: Im Laufe der ersten beiden Schuljahre finden je nach Bedarf und Situation einer Klasse verschiedene Gemeinschaft stiftende Aktionen, Ausflüge und Exkursionen statt, z.B. ein Frühstück im Klassenraum, eine Wanderung mit Wegbeschreibung, ein literarisches Picknick auf der Neckarwiese, eine Lesenacht, ein Museumsbesuch, Eislaufen auf dem Weihnachtsmarkt, ein Zoobesuch mit Tierbeschreibungen etc.. Auch hierbei werden die Klassen z.T. von ihren Paten begleitet.

Das Kennenlernen und Zusammenwachsen der Kinder eines Jahrgangs fördern wir ebenfalls bewusst: Bei gemeinsam gegebenen Konzerten, durch Kooperationen von Lehrern in fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten, bei gemeinsam organisierten Ausflügen und Exkursionen, z.B. ins Theater, Museum oder zu explore science, kommen **Parallelklassen untereinander in Kontakt** und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl als Jahrgangsstufe.

Fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist in der Regel auch eine dreitägige **Klassenfahrt** bzw. ein fünftägiges Bläserklassenlandheim **in Klasse 5 oder 6**.

„Klasse sein“ heißt auch Verantwortung übernehmen. Klassenraum und Klassengemeinschaft sind tagtäglich Ort sozialen Lernens: Durch die Übernahme von Klassendiensten, das Amt des Klassensprechers/der Klassensprecherin, Aufgabenübernahme im Klassenrat oder die Einbindung schon der Jüngsten in die schulinterne Feedbackkultur lernen Kinder Verantwortung für das Miteinander zu übernehmen und ihre Anliegen zu vertreten. So auch insbesondere in den Klassenlehrerstunden.

Klassenlehrerstunden in Klasse 5 und 6: Aus dem Wissen, dass gelingende Beziehungen die Basis für erfolgreiches Lernen sind, ist die Klassenlehrerstunde seit Jahren fest im Stundenplan der fünften Klassen verankert und wird in Intensivphasen in Klasse 6 durchgeführt. Das heißt: Eine Stunde in der Woche werden Aspekte des Mit sich- und Miteinander-Umgehens, der Selbst- und Sozialkompetenz ins Zentrum gestellt, ist Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen. In dieser von den Klassen sehr geliebten, ja, bei Verschiebungen mit Nachdruck eingeforderten Stunde halten wir Klassenrat, bedienen uns verschiedener Elemente aus Lions Quest, greifen aber auch Fragen des Lernen Lernens auf.

Ansprechpartner sein: Für die Schüler ab Klasse 5 stehen in Konfliktsituationen **Streitschlichter** (Schülerteam, ausgebildet und unterstützt von Lehrern), das **Verbindungslehrerteam**; die **Beratungslehrerin** und unser **Schulsozialarbeiter** zur Verfügung. In allen Klassenzimmern hängt das **Übersichtsblatt „Brauchst du Hilfe?“**, das jederzeit über diese Angebote informiert.

Gemeinschaft zwischen Schule und Elternhaus: Eine gute **Zusammenarbeit mit den Eltern** ist uns wichtig. Der **Begrüßungsnachmittag**, veranstaltet von den Eltern der Vorgängerklassen einige Wochen nach Schuljahresbeginn, dient dem gegenseitigen Kennenlernen der Eltern untereinander mit Kindern und der informellen Begegnung mit den Lehrern der Klasse.

Im Hölderlin-Planer, unserem schuleigenen Hausaufgaben- und Planungshandbuch für die Orientierungsstufe, finden sich Seiten für Einträge zur einfachen **Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern**. Mit Hilfe unserer Hausaufgabenregelung behalten wir Versäumnisse Ihrer Kinder gut im Blick und treten gegebenenfalls frühzeitig mit Ihnen in Kontakt.

Wir veranstalten zudem zwei **Elternabende** pro Schuljahr, bieten einen offiziellen **Elternsprechtag** an und vereinbaren bei Bedarf **individuelle Gesprächstermine**.

Gut durch den Tag kommen:

Rhythmisierung und Mittagspausenangebote

Das Hölderlin hat vor einigen Jahren das **Doppelstundenmodell** eingeführt. Das heißt, dass Unterricht außer in den Fremdsprachen ganz überwiegend in Doppelstunden (90 Minuten mit flexibler 5-Minuten-Pause ohne Klingelzeichen) organisiert ist. Das bedeutet weniger Fächer an einem Tag und dadurch weniger Bücher im Ranzen (zudem gibt es Spinde), weniger Hausaufgabenfächer pro Tag, und – durch die seltener gewordenen Raumwechsel – mehr Ruhe im Schulgebäude. Bei unserer Stundenplangestaltung achten wir außerdem auf **Rhythmisierung**. Das heißt, wir sind darum bemüht, kognitiv herausfordernde Fächer, bei denen die Schüler/innen überwiegend am Platz sitzen und solche die mehr Bewegung und andere Formen von Zusammenarbeit und Kreativität ermöglichen, einander abwechseln zu lassen. Das heißt, Kunst, Musik und Sport liegen nicht nur in Randstunden, dafür kann auch ein Kernfach wie Latein oder Deutsch einmal am Nachmittag liegen.

Damit die Kinder auch am Nachmittag noch aufnahmefähig sind, ist es wichtig, dass sie die **Mittagspause von 13.10 bis 13.55 Uhr** zur Erholung nutzen: etwas, möglichst Gesundes, essen, sich austoben, zur Ruhe kommen, abschalten, Spaß mit Freunden haben.

Das Hölderlin bietet aus diesem Grund seit Jahren ein **breit gefächertes Mittagspausenangebot, das gerade auf die Bedürfnisse der jüngeren Schüler/innen abgestimmt ist**.

Die Mittagspause bietet für unsere Schüler/innen nach einem langen Vormittag zwei Möglichkeiten diese Zeit zu verbringen: Mit Erlaubnis der Eltern können sie

das Schulgelände verlassen und sich in der Altstadt frei bewegen, u.U. auch zum Mittagessen nach Hause gehen. Da dieses in vielen Fällen gerade im ersten Jahr noch nicht gewünscht ist, legen wir großen Wert darauf, für die jüngeren Schüler ein **vielfältiges Angebot im Hause** zur Verfügung zu stellen.

So besteht die Möglichkeit, in unserem **Bistro** zu essen, in der **Turnhalle** unter Anleitung von Studierenden Bewegungsspiele zu machen (**Jugendbegleiterprogramm**), in der **Schülerbücherei** unter Aufsicht von älteren Ehrenamtlichen zu entspannen, zu lesen zu spielen oder schon mit den Hausaufgaben zu beginnen oder mit Vertretern von **CityCult!, dem Kinder- und Jugendtreff der Altstadt**, d.h. FSJ-lern, Jugendbegleitern und dem leitenden Sozialpädagogen, die mittags bei uns im Foyer zu finden sind, unter Aufsicht, Gesellschaftsspiele, Tischtennis oder Billard zu spielen (<http://www.citycult-heidelberg.de>). Auch der **Pausenhof** mit Tischtennisplatte und Outdoor-Spielen und das **Foyer** können zum Aufenthalt genutzt werden.

Besondere Angebote

Leseförderung und die AG Literatur und Schreiben: Ob lesen, in Zeitschriften blättern oder gemeinsam Hausaufgaben machen: Die Schülerbücherei ist der bevorzugte Aufenthaltsort zahlreicher Unterstufenschüler in den Pausen. Dies nicht ohne Grund: Durch großzügige Öffnungszeiten, viele interessante Bücher zur Ausleihe, von Schülern selbst geschriebene Buchempfehlungen, eine Büchereirallye, und immer wieder besondere Veranstaltungen (z.B. Autorenlesung, Vorleseworkshop, jährliche Teilnahme am Vorlesewettbewerb in Klasse 6) bemühen wir uns, lesen für Schüler attraktiv zu machen. Die Bücherei als Ort zum Wohlfühlen schafft dazu den räumlichen Rahmen.

Musische Erziehung ist uns wichtig: Neben den Bläserklassen findet auch in anderen Klassen **Klassenmusizieren** statt (Blockflöte oder Keyboard). Sehr beliebt ist der **Unterstufenchor**, eine wöchentlich stattfindende AG, deren Auftritte z.B. unsere Schulgottesdienste bereichern. Bei Interesse können auch Fünftklässler bereits im **Schulorchester** spielen.

Sportliche Förderung: Neben dem regulären Sportunterricht finden schon unsere Unterstufenschüler zahlreiche Gelegenheiten, sich zu sportlich zu engagieren und profilieren. Im **traditionellen „KFG-Turnier“** treten jedes Jahr die Sextaner der Altstadtgymnasien im Fußball gegeneinander an. Auch die Teilnahme am Heidelberger **Henkel-Team-Lauf** hat sich inzwischen etabliert. Wir nehmen regelmäßig an **Stadtschulmeisterschaften** teil, und veranstalten jährlich ein **Unterstufenportfest** und im Sommer **Bundesjugendspiele**.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Förderung: Das Hölderlin ist seit Sommer 2013 MINT-freundliche Schule. Die entsprechende AG kann erst ab Klasse 7 besucht werden, doch die Schüler der Unterstufe nehmen bereits an Wettbewerben und Kooperationen teil (z. B. Problem des Monats, Pangea; Tag der Mathematik der Uni Heidelberg) oder auch an Exkursionen, z.B. ins expo Heidelberg teil.

Unterstützende Angebote: [Hausaufgabenbetreuung](#) durch Studierende des Lehramts hat an unserer Schule seit Jahren Tradition. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird sie von Elternseite aus organisiert. Wir bieten außerdem einen **Rechtschreib-Förderkurs** an, der von unserer Rechtschreibbeauftragten und geschulten Studierenden durchgeführt wird.

Im Rahmen von [HÜS \(Heidelberger Unterstützungssysteme\)](#) werden Kinder zusätzlich in ihrer sprachlichen Entwicklung und Ausdrucksfähigkeit gefördert und die unsere eigene [Nachhilfebörse SuSaN](#) vermittelt günstige Schüler-Schüler-Nachhilfe in den leeren Klassenräumen am Nachmittag.

Mit [päd-aktiv](#) haben wir außerdem an vier von fünf Tagen eine professionelle externe Mittagspausen- und Hausaufgabenbetreuung im Haus.

Wir hoffen, dass Sie, werte Eltern und Viertklässler, durch die Lektüre dieser Seiten einen kleinen Eindruck vom vielfältigen Angebot unserer Schule speziell für Fünft- und Sechstklässler gewinnen konnten. Eine Schule ist ein sehr lebendiger, wandelbarer Lebens- und Erfahrungsraum, den wir alle zusammen – Kollegium, Schülerschaft und Eltern – durch unser Engagement und die Art, wie wir uns einbringen, mitgestalten können.

Aus Erfahrung wissen wir, dass die meisten Schüler sich ziemlich schnell bei uns wohl fühlen und trotz der Anstrengung, die manche von ihnen in den ersten Wochen und Monaten empfinden, „ihre“ neue Schule auf keinen Fall mehr missen wollen.

Dr. Fischer-Hupe
Stand: März 2017